

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2022/2023 (Semester 8/9)
Ort, Land:	Toulouse, Frankreich
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Université Toulouse Jean Jaurès (UTJJ)
Dauer des Aufenthaltes:	1 Jahr
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Zur Vorbereitung auf das Auslandsjahr in Toulouse musste kein Visum beantragt werden. Nachdem meine Bewerbung an der Partner-Uni durchgegangen ist, war ich automatisch an der UTJJ immatrikuliert. Nach der Immatrikulation lassen sich auf der Online-Plattform ENT alle wichtigen Dokumente - wie die Immatrikulationsbescheinigung, Noten, Uni-Mails, Kurse - vorfinden.

(<https://authc.univ-toulouse.fr/login?service=https%3A%2F%2Fent.univ-tlse2.fr>). ENT ist somit das Äquivalent zu Stine und Moodle in Hamburg.

Zusätzlich zu meinem in der Schule gelernten Französisch habe ich für zwei Semester einen B1 Kurs an der Volkshochschule in Hamburg belegt. Dennoch würde ich meine Sprachkenntnisse zu Beginn meines Aufenthaltes als sehr gering einschätzen, und damit war ich nicht der einzige der Erasmus-Studierenden. Es war sehr hilfreich, ein paar Sprachkurse in Toulouse zu belegen (vor allem die Kurse: "Grammaire" und "Expression et Comprehension Orales") fand ich nützlich. Da die Dozierenden bei der Benotung sehr verständnisvoll sind, sollte man sich von der Sprachbarriere nicht abschrecken lassen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (Wo? Wie? Kosten?)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (Kosten? Essengehen? Mensa?)

Bei der Immatrikulation an der UTJJ wird gefragt, ob Interesse an einem Zimmer in einem Studierendenwohnheim von "Crous" besteht. Falls ja, ist es wichtig, die Deadlines zu beachten, die schon Monate vor Anreise nach Toulouse liegen. Für die Anmeldung fordert "Crous" unter anderem eine Beglaubigung durch eine andere Person oder von dem staatlichen Versicherungsunternehmen "Visale" (<https://www.visale.fr/>). Ich kann sehr empfehlen, die Beglaubigung mit "Visale" durchzuführen, der Prozess ist kostenlos und schnell (2-3 Werktage). "Crous" hat mehrere Studierendewohnheime in Toulouse. Ich war im Wohnheim "Chapou", welches zentral gelegen ist. Ich wohnte in einem kleinen Studio (9m²) inklusive Badezimmer und Küchenecke. In anderen Wohnheimen gibt es Gemeinschaftsküchen. Ich war mit meinem Zimmer zufrieden, denn es war in einem sehr neuen und

guten Zustand. Nichts destotrotz begegnete man ab und zu einer Kakerlake. Also es ist kein 5-Sterne-Hotel. In meinem zweiten Semester bin ich in eine WG umgezogen. Diese habe ich über www.leboncoin.fr (vergleichbar mit eBay Kleinanzeigen) gefunden. Sonst gibt es auch www.lacartedescolocs.fr/#! (vergleichbar mit WG-gesucht.de). Rückblickend kann ich empfehlen, erst einmal in ein Wohnheimzimmer zu ziehen und vor Ort eventuell zu schauen, welche Umzugsebenenheiten es gibt.

In Frankreich können alle Studierende (auch aus dem europäischen Ausland) Wohngeld (bzw. APL / CAF) beantragen. Ab dem Moment, wenn man auf der Website von CAF (<https://www.caf.fr/>) oder im "Welcome-Desk" persönlich (<https://welcomedesk.univ-toulouse.fr/caf-suivi-dossier>) einen Antrag für CAF erstellt, bekommt man je nach Miete und Lebensumstände ca. 50 - 200 Euro pro Monat vom französischen Staat. Das gilt auch für Erasmus-Studierende in einem Studierendenwohnheim. Der Antrag ist nicht kompliziert und das meiste kann online ausgefüllt werden. Allerdings muss bis zu drei Monate auf das Geld gewartet werden. Der Antrag kann nicht für einen vergangenen Zeitraum nachträglich erstellt werden, also sollte das direkt am Anfang des Aufenthalts eingereicht werden.

Der öffentliche Nahverkehr in Toulouse ist sehr gut und günstig. Man kann bei der zentralen Haltestelle Jean Jaurès auf seine Studierendekarte ein Monats-, Semester- oder Jahresabonnement aufladen. Für ein Jahr zahlte ich ca. 120 Euro. Zudem kann auf der Website von Vélo-Toulouse (<http://www.velo.toulouse.fr/>) ein Jahresabonnement (ca. 20 Euro) für die Stadträder gekauft werden. Dieses Abo wird ebenfalls mit der Studierendekarte verbunden. Mit U-Bahn, Bus und Fahrrad ist alles sehr leicht zu erreichen. Nur die Fahrradwege sind sehr verbesserungsbedürftig. In Frankreich haben Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen nicht viel zu sagen. Also auch aufpassen bei grünen Ampeln und Zebrastreifen, ich hatte schon öfters brenzlige Momente mit Autofahrer*innen.

In Frankreich wird sehr viel bargeldlos bezahlt, somit konnte ich ohne Probleme mit meiner EC-Karte der HASPA gebührenfrei zahlen. Nur das Bargeldabheben ist mit der EC-Karte sehr teuer. Hierfür musste ich meine VISA-Karte nutzen. Es lässt sich zudem auf dem Uni-Campus auf die Studierendekarte ein Guthaben (das nennt sich Izly) aufladen, um das Essen in der Mensa zahlen zu können.

Die Lebensunterhaltungskosten sind in Frankreich in einigen Bereichen teurer als in Deutschland. Das betrifft vor allem die Nahrungsmittel. Hier ist interessant, dass die Preise sehr nach Filiale und ihrer geographischen Lage variieren. Das bedeutet, ein Carrefour im Zentrum ist oftmals teurer als ein Carrefour etwas außerhalb. Generell teure Ketten sind: Casino, Carrefour, Vital. Etwas günstiger sind: Aldi, Lidl, Auchan. Sehr günstiges Gemüse/Obst gibt es auf den Straßenmärkten, wie der marché cristal bei der Métro Station Jeanne d'Arc (Der ist jeden Tag zwischen 9 bis 13 Uhr offen). Ebenfalls teurer ist Bier (5-9) Euro. Wein ist günstiger.

Bezüglich Essengehen bekommt man abends in der Mensa "Arsenal" bei der Universität Capitol für ca. 3,5 Euro eine warme Mahlzeit. Die Qualität bleibt auf einem durchschnittlichen Mensa-Niveau. Neben der Mensa gibt es zahlreiche unglaublich gute Imbisse und Restaurants in Toulouse. Meine Favoriten sind "Chez Lena" (Senegalesische Küche), "O'Saj" (Libanesisch) und "Poketeria" (Pokebowl) beim Place Saint Pierre.

Für die Krankenversicherung hat meine AOK-Karte ausgereicht, da diese europaweit gilt. Bis auf eine Haftpflichtversicherung habe ich keine zusätzlichen Versicherungen abgeschlossen.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Die Organisation der Universität ist mittelmäßig. Häufig kommt man nicht um wiederholte E-Mail-Austausche herum. Die Lage der Universität ist etwas außerhalb und ca. 30 Minuten vom Zentrum entfernt. Ich habe den Uni-Campus sehr gemocht, es gibt eine große Wiese mit einer dynamischen und diversen Atmosphäre. Des Weiteren gibt es zahlreiche Bibliotheken (mein Favorit ist die Bibliothek im ERASME-Gebäude, dort gibt es auch eine Pinnwand, um eine/n Sprach-Tandempartner*in zu finden) und Aufenthaltsräume für Studierende (sog. foyers). Dort gibt es Kaffee für 30 cent, gemütliche Sofas und Mikrowellen, um Essen aufzuwärmen. Im Foyer der Musiker*innen (im Gebäude: Gai Savoir) gibt es jeden Donnerstag in der Mittagspause um 13 Uhr Live-Musik von den Studierenden.

Als studentische Betreuung gibt es die ERASMUS Organisation EIMA, die ihren eigenen Aufenthaltsraum hat und für weitere Fragen immer ansprechbar ist. EIMA veranstaltet auch die Einführungswochen mit zahlreichen Kennlern-Veranstaltungen. Ich persönlich fand diese am Anfang sehr hilfreich, um erste Kontakte zu knüpfen. Allerdings bestand dadurch auch die Gefahr, in der englischsprachigen Erasmusblase zu bleiben. Meine meine Teilnahme an EIMA-Veranstaltungen hat im Laufe der Zeit stark abgenommen.

Alle Informationen zu Öffnungszeiten von Bibliotheken, Druckern und Computerpools finden sich vor Ort. Die meisten Bibliotheken schließen schon um 18/19 Uhr. Die längsten Öffnungszeiten hat die Bibliothek Arsenal an der Universität Capitol, die bis ca. 22 Uhr aufhat. Es gibt ebenfalls zahlreiche öffentliche Bibliotheken, die sehr schön und gut ausgestattet sind. Dazu gehört die "Library of Studies and Heritage", "Bibliothèque d'Etudes Méridionales" und die "Médiathèque José Cabanis" (dort gibt es auch kostenlose Zugänge zu Filmen, Klavieren und einem kleinen Musikstudio)

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Anders als in der Uni Hamburg findet auf der Onlineplattform ENT nicht die Kurswahl statt, sondern diese muss in einem separaten Formular per E-Mail an die Erasmuskoordination geschickt werden. Hierfür musste ich aus einem Kurs-Katalog (<https://www.univ-tlse2.fr/accueil/international/venir-ut2j/catalogue-des-cours>) spezifisch für Erasmusstudierende meine Kurse auswählen. Wichtig dabei ist, dass in der UTJJ jeder Kurs in zwei Formen angeboten wird: CC (Control Continue beinhaltet eine Präsenzpflcht), und CT (Control Terminal kann als Fernstudium verstanden werden). Als Erasmusstudent*in muss CC angekreuzt werden. Die Unikurse bestehen meistens aus einer CM (Vorlesung) und/oder TD (Seminar/Übung). Auf einer weiteren Onlineplattform (<https://kiwi.univ-tlse2.fr/igweb/accueil.php>) kann zwischen den unterschiedlichen CM- bzw. TD-Gruppen mit den verschiedenen Wochentagen/Uhrzeiten ausgewählt werden. Die erste Kurswahl ist nicht verbindlich. Ich konnte bis zu zwei Wochen nach Semesterbeginn über ein Ummeldeformular die Kurse wechseln. Die Französischkurse (auch als DEFLE-Kurse bezeichnet) müssen in einem separaten Formular ausgewählt werden, dafür werden einem extra E-Mails geschickt). Es ist zu beachten, dass nicht für alle Kurse die Raumnummer online verfügbar ist. Deshalb ist es ratsam, zu Beginn im Flur des Geographie-Gebäudes die Raumpläne, die an der Wand hängen, abzufotografieren (Diese sind im Gebäude "Olympe de Gouges", genauer Ort kann beim Empfang am Eingang erfragt werden). Außerdem kann ich empfehlen, in jedem Kurs in der ersten Kurseinheit mit den Professor*innen zu reden und ihnen mitzuteilen, dass man Erasmus-Student*in ist. Die meisten sind sehr verständnisvoll und geben einem weitere wichtige Informationen zu Gruppenarbeiten und Klausuren.

Neben der Kurswahl bei der UTJJ muss natürlich das Learning Agreement bei der Uni-Hamburg (Mobility-Online) abgegeben werden. Somit verdoppeln sich einige Schritte im Administrations-Prozess.

Die Kurs-Didaktik an der UTJJ ist leider nicht sehr abwechslungsreich. Der Unterricht ist sehr frontal und hierarchisch aufgebaut. Manchmal mussten auch Diktate geschrieben werden. Da für mich französische Diktate zu schwer waren, hat es oftmals ausgereicht, mit den Notizen von

Kommiliton*innen zu lernen. Zudem sind viele Kurse inhaltlich nicht sehr kritisch gegenüber westlichen Narrativen und post-kolonialen Kontinuitäten. Diese Perspektiven haben mir sehr gefehlt. Besser fand ich technische und methodische Kursen wie GIS oder Fernerkundung, wo die klare Struktur im Kurs sehr hilfreich war.

Ich würde bei den Examen am Anfang erwähnen, dass man ein/e Erasmusstudent*in ist und französisch nicht die Muttersprache ist. Das wird bei der Benotung berücksichtigt. Zudem erlauben einige Dozent*innen für die Klausur ein Wörterbuch oder teilweise sogar einen Online-Übersetzer wie DeepL. Also Nachfragen hat bei mir sehr geholfen.

In den Kursen ist das Klima zwar nicht unangenehm, aber aufgrund der frontalen Herangehensweisen auch nicht sehr warm. Jeder ist eher für sich. Aufgrund des strengen Bildungssystems in Frankreich, sind viele Kommiliton*innen sehr jung. Vor allem bei Kursen aus dem Année 1, fühlt man sich neben vielen 17- und 18-Jährigen wie auf der Schulbank.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich viele Auslandsstudierende über die EIMA-Veranstaltungen kennengelernt. Kontakt zu französischen Studierenden hatte ich hauptsächlich über den Uni-Sport. Ich spielte Badminton, nahm an Hip-Hop-Kursen teil und ging auf Ski- bzw. im Sommer auf Windsurf-Ausflüge. Die UTJJ hat ein sehr vielfältiges und oftmals kostenloses Sportangebot, was mir sehr bei der Integration geholfen hat. Sobald die Anmeldephase beginnt (vor Semesterbeginn), ist es lohnenswert, sich für bestimmte Sportarten auf der Website (<https://kiwi.univ-tlse2.fr/suaps/inscriptions/accueil.php>) zu registrieren, um Zugang zu begrenzten Plätzen zu erhalten.

Neben Sport gibt es auf dem Uni-Campus im Gebäude "Fabrique" eine Menge an Tanz- und Theater oder Filmprojekte, für die man sich anmelden kann. Außerhalb des Campus gibt es in Toulouse zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Ich nahm Afro-Tanzkurse zum Beispiel an einer Tanzschule "Association Coincidence". Zudem bietet das Studierendenwerk Crous auch ein kostenloses Freizeitangebot (<https://www.crous-toulouse.fr/sortir-bouger-creer/sport-bouger/yummy>).

Des Weiteren gibt es in Toulouse täglich kostenlose Veranstaltungen (Partys, Konzerte, Kunstausstellungen, Lesungen, Kino-Festivals, Improvisations-Theater). Auf der Website (<https://clutchmag.fr/magazines>) findet sich das Clutch-Magazin, auf dem sehr übersichtlich die Veranstaltungen pro Tag aufgelistet sind. Das Heft gibt es auch in der "Médiathèque José Cabanis" in Papierform.

Meine Lieblingsorte zum Ausgehen sind die Bars: La Maison Blanche (Live-Musik), Le Taquin (Jazz-Club), Breughel (griechische Bar), La Maison (Tanz/Bar), Café Ginette, L'iténairibis (politisches Café und Bar. Dort gibt wochentags um 12 Uhr sehr leckeres Mittagessen auf Spendenbasis).

Zum Feiern kann ich die Bar Puerto Habana (Reggaeton) sehr empfehlen.

Im Sommer (Juni) gibt es das sehr coole Stadtfestival "Rio Loco" (<https://rio-loco.org/>) in Toulouse.

Ich habe auch viel in Cafés gearbeitet. Dazu gehören das l'Estaminot oder Ombres Blanches (Buchladen mit einem Café im Hinterhof).

III. Praktikum *(bei Kombivariante)*

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Rückblickend hatte ich in Toulouse eine sehr bereichernde Zeit. "La Ville en Rose" ist eine wunderschöne Studierenden-Stadt mit vielen Möglichkeiten. Ich habe meinen Aufenthalt in Toulouse sogar um ein halbes Jahr verlängert, da es mir so gefallen hat. Zwar war ich von den akademischen Inhalten und Methoden in den Uni-Kursen nicht sehr begeistert, doch ist das soziale Uni-Leben in Toulouse sehr bereichernd. Ich habe mich persönlich sehr weiter entwickelt, neue Freundschaften geschlossen und meine Französisch-Fähigkeiten stark verbessert. Als Person of Color hat mir an meinem Auslandsstudium besonders gefallen, dass Toulouse eine sehr internationale und diverse Stadt ist. Die kulturelle Vielfalt bildet sich auch im Uni-Alltag der UTJJ wider und bildet einen hohen Kontrast zur homogenen Studierendenlandschaft an der Uni-Hamburg.

Ich habe während meines Auslandsstudiums meine Bachelorthesis geschrieben. Im Nachhinein hätte ich das anders planen sollen, da es mich leider in bestimmten Phasen sehr von meinem Aufenthalt in Toulouse abgelenkt hat. Ich kann jedem empfehlen, zwei Semester in Toulouse zu studieren. Ich habe ein bisschen Zeit gebraucht, mich einzuleben und Menschen kennenzulernen.

Es wird deutlich, dass für das Auslandsstudium eine Vielzahl an unterschiedlichen Websites bzw. Institutionen relevant sind. Aus diesem Grund habe ich im Folgenden eine kurze Übersicht erstellt:

Link-Liste

Universität Toulouse Jean Jaurès:

ENT (Äquivalent zu Stine/Moodle): <https://authc.univ-toulouse.fr/login?service=https%3A%2F%2Fent.univ-tlse2.fr>

Kurskatalog: <https://www.univ-tlse2.fr/accueil/international/venir-ut2j/catalogue-des-cours>

CM/TD-Auswahl (Stundenplan erstellen): <https://kiwi.univ-tlse2.fr/igweb/accueil.php>

Unterkrunft:

Crous (Website um sich für ein Zimmer im Studierendenwohnheim anzumelden sowie die Kaution und Miete zu bezahlen): <https://www.messervices.etudiant.gouv.fr/envole/>

VISALE (Beglaubigung): <https://www.visale.fr/>

Leboncoin (eBay): www.leboncoin.fr

La carte des colocs (WG finden): www.lacartedescolocs.fr/#!

CAD (Wohngeld) : <https://www.caf.fr/>

Welcome-Desk (Wohngeld): <https://welcomedesk.univ-toulouse.fr/caf-suiwi-dossier>

Transport:

Vélo-Toulouse (Stadträder): <http://www.velo.toulouse.fr/>

Freizeit :

Sportkurse an der UTJJ wählen: <https://kiwi.univ-tlse2.fr/suaps/inscriptions/accueil.php>

Yummy (Freizeitangebote von Crous): <https://www.crous-toulouse.fr/sortir-bouger-creer/sport-bouger/yummy>

Clutch (Programm-Heft für Veranstaltungen in Toulouse): <https://clutchmag.fr/magazines>

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--------------------------------	--

	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!